

Jahresbericht 2020



Strickherzli am Chriesibaum

Einleitung

Mitte September wurde ich als Präsident und zusammen mit Margrit Fröhlich und Ueli Schwab neu in die Kirchenpflege gewählt. Wir wurden in der Kirchenpflege und auch beim Personal gut aufgenommen. Dafür bin ich dankbar. Allerdings war unsere Arbeit nicht unbelastet.

Die Pandemie hatte unsere Arbeit im Griff. Anlässe konnten nicht durchgeführt werden und auch im finanziellen Bereich mussten Einsparungen umgesetzt werden. Rund 2 Mio. Franken weniger Steuereinnahmen, insbesondere von juristischen Personen haben uns gefordert. Eine Bestandes-Analyse und Rückfragen bei der Stadt zeigten die effektiven Auswirkungen auf. Eine Finanzplanung wurde erstellt und für 2021 Sparmassnahmen im Budget ausgearbeitet. Sparmassnahmen, die schmerzen. Projekte können nicht mehr in der bisheri-

gen Intensität fortgeführt und lieb gewonnene Gewohnheiten müssen wohl längerfristig gestrichen werden. Auch das Personal musste in einer ersten Runde Lohnverzicht hinnehmen. Und das ist noch nicht das Ende. Auch für 2022 müssen weitere Sparmassnahmen umgesetzt werden, was zu intensiverer Arbeit und zu Verzicht führen wird. Ein Einstand, den wir uns so nicht gewünscht hätten.

Bemühungen, uns in der ökumenischen und der sozialen Arbeit vermehrt zu vernetzen, laufen an und sind spannend. Die Ressorts und Bereiche wurden neu definiert und die Kirchenordnung Kloten verabschiedet. Das Personal wurde dabei mit neuen Strukturen und neuen Verantwortlichen konfrontiert. Aber ich glaube sagen zu dürfen, dass wir da auf dem richtigen Weg sind.

All die negativen Corona-Auswirkungen haben aber auch Positives in sich. Wir lernen mit weniger

Geld auszukommen, auch wenn wir dabei Leistungen straffen, verschieben oder streichen müssen. Ich gehe davon aus, dass die finanziellen Mittel in den nächsten fünf Jahren reduziert bleiben. Das hat auch Chancen: so freut es mich, wenn ein Pfarrer in der Predigt zur Trompete greift oder Mitarbeitende Vorschläge für Einsparungen bei Ausgaben melden. Das alles wird hoffentlich die Teams in der Kirchenpflege und beim gesamten Personal stärken.

Ich freue mich, wenn Gemeindeglieder an Anlässen teilnehmen, den Freiraum und die Gottesdienste besuchen und insbesondere auch bei der Freiwilligenarbeit mitwirken. Ohne die Gemeinde und ihren Mitgliedern ist die Kirchgemeinde ein totes Konstrukt. Deshalb danke ich insbesondere allen, die in irgendeiner Form mitwirken. Möglichkeiten zur Betätigung gibt es noch sehr viele.

Peter Reinhard, Präsident

Kommunikation und Vernetzung

Durch die Ersatzwahlen im September 2020 wurde die Kirchenpflege wieder komplettiert. Sie musste sich neu organisieren und gleichzeitig erfolgte eine Umstellung auf Bereiche, die es bisher nicht gab. Dies brauchte Zeit und wurde umgehend in Angriff genommen. Mit den neuen Bereichen Ressourcen (Finanzen und Personal), Gemeindeaufbau, Mitgliederbeteiligung, Kommunikation und Vernetzung sowie Präsidium wurden Abstimmungen in den Schnittstellen notwendig, Zuständigkeiten verändert und gleichzeitig eine erste Leistungsüberprüfung aller Dienstleistungen aufgrund des Spardrucks durch stark verminderte Steuereinnahmen vorgenommen.

Die Kirchenpflege beschäftigte sich als erstes mit der Kommunikation nach innen, um alle Beteiligten ins Boot holen zu kön-

nen. Wichtig war, dass ein solcher Prozess gemeinschaftlich, transparent und offen durchgeführt werden konnte. Dazu wurden die Rollen der gemeinsamen Entwicklung und dem Zusammenspiel von Gemeindekonvent, Pfarrkonvent und Behörde gemäss den landeskirchlichen Vorgaben definiert, Arbeitsabläufe angeschaut, in einen Optimierungsprozess gesetzt und Arbeitsinstrumente den neuen Begebenheiten angepasst.

Die Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses aller Beteiligten, die Sensibilisierung und die Entwicklung einer gemeinsamen Haltung stand für das neugeschaffene Ressort Kommunikation und Vernetzung in den drei letzten Monaten des Kalenderjahres im Vordergrund. Sie bildeten die Grundlagen für ein Handeln im Jahr 2021, das entsprechend angegangen wird. Eine Kommunikation nach aussen wurde bewusst unterlassen, um den notwendigen Freiraum eines partnerschaftlichen Dialogs zu gewährleisten und der Auslotung aller auch unangenehmen Entwicklungen nicht vorzugreifen. Für ein entsprechendes Verständnis aller Kirchenmitgliedern und direkt Beteiligten möchte ich an dieser Stelle danken.

*Ueli Schwab,
Kommunikation und Vernetzung*

Gemeindeaufbau «Freiraum Familie»

Lichtzeichen der Solidarität

Während des Lockdowns schlossen wir uns der schweizweiten Aktion der Landeskirche an und zündeten zuhause jeden Abend eine Kerze an. Unsere Gedanken, Bitten und Wünsche für unsere Gemeinde, die Menschen in Kloten und die Gefährdeten, Kranken und Betroffenen auf der ganzen Welt schlossen wir ein in das Gebet «Unser Vater». Alle durften mitmachen und mit uns eine Kerze anzünden und in Stille oder im Gebet in Verbindung bleiben.

Herzbaum

Zwischen Blättern und Früchten strahlten im Mai fröhlich gestaltete Herzen hervor. Einer Idee von Corina Hungerbühler folgend, haben Jung und Alt die Herzen als Zeichen der Verbundenheit vorbeigebracht und den Baum damit geschmückt. Der Kirschbaum und die vielen Zeichen der Solidarität und Hoffnung wuchsen trotz der Krise unbeirrt weiter.

Jurte und Spielplatz

Ein trauriger Anblick bot der Spielplatz während des ersten Lockdowns im März und April. Er musste abgesperrt werden. Umso mehr freuten wir uns, als

Kinderlachen und Lebendigkeit im Mai zurückkehrten und Begegnungen auf dem Spielplatz wieder möglich wurden.

Mit etwas Verspätung konnten wir, dank dem flexiblen Jurten Team, anfangs Juni die Jurte eröffnen und bis Mitte November Gäste willkommen heissen. Neu wurde das bargeldlose Bezahlen mit Twint eingeführt.

Drei Familien mieteten die Jurte am Wochenende und feierten fröhliche Geburtstage und ein Tauffest.

Digitale Kirche

Analog und digital: Eine Verbindung, die im Berichtsjahr intensiv entwickelt wurde. Viele Aktionen, die sich ein kreatives Team aus diversen Mitarbeitenden einfallen liess, um mit der Gemeinde verbunden zu bleiben, wurden auf der Webseite des Freiraum Familie, auf Instagram, Facebook und YouTube transportiert. So war es möglich, auch auf Distanz miteinander im Austausch zu bleiben und mitzuverfolgen, was im Gemeindeaufbau lief, bewegte und zum Blühen gebracht wurde. Dank der Präsenz in den digitalen Medien, die von Adina Liebi wirkungsstark gefördert und vorwärtsgebracht wurde, konnten Personen weit über die Grenzen

von Kloten erreicht sowie das Interesse für die Kirchgemeinde und das Leben aus dem Freiraum Familie geweckt und vertieft werden. Nicht zuletzt führten Vertreter der Landeskirche mit Kirchenpflegenden und Mitarbeitenden aus der Kirchgemeinde Kloten ein Corona-Learning durch, von dem wir nachhaltig profitieren konnten.

Newsletter

Mit dem neu gestarteten Newsletter konnten wir unsere Gedanken und Anliegen mit unserer Gemeinde teilen. Wir sind dankbar, dass uns der Newsletter gerade in diesem Jahr ermöglichte, flexibel Neuigkeiten und spontan entstandene Aktionen zu kommunizieren.

Blog

Auf der Homepage Freiraum Familie richtete Corina Hungerbühler auf Anregung einer Mutter unter «Aktuell» eine neue Rubrik ein. Neben den Neuigkeiten verfassten verschiedene Menschen aus der Kirchgemeinde Beiträge zu ihrem Alltag oder zu ihren persönlichen Gedanken während der Zeit des Lockdowns.

Adventskalender wandelbar

Im November initiierte Corina Hungerbühler die Aktion «Adventskalender wandelbar»: In der



Christbaum
in der Kirche

Adventskalender wandelbar



Gespräche im Park

Adventszeit nahmen Jung und Alt die Gelegenheit wahr, einen sich stetig wandelnden Adventskalender in der Jurte zu beobachten. Familien, verschiedene Freiwilligen-Teams der Kirchgemeinde, die Kinder aus dem Domino, Kolibri und der JuKi sowie weitere Einzelpersonen haben Schuh-schachteln gestaltet und dazu Videos und Audios mit persönlichen Botschaften oder Gedankentexten kreiert. Jeden Abend stellte jemand aus dem Team eine der Schachteln ins Fenster der Jurte und postete dazu die persönlichen Beiträge auf die Webseite Freiraum Familie, auf Instagram und Facebook. Ein QR-Code ermöglichte, das Zusatzmaterial direkt vor Ort auf dem Handy anzuschauen. Am 24. Dezember füllten 24 liebevoll, originell und kreativ gestaltete Adventschachteln die Jurte und brachten Weihnachten zum Leuchten. Der Adventskalender wandelbar war ein lichtvolles Kunstwerk und Ausdruck gelebter Gemeinschaft.

Kirchlicher Unterricht

Sozialdiakonin in Ausbildung

Mit Sina Begni erwartete die Kirchgemeinde nach den Sommerferien frischen Wind. Sina Begni, Sozialdiakonin in Ausbildung am TDS, arbeitet in der Ka-

techese, in den Kinderangeboten, im Freiraum Familie und ist auch in der Jugendarbeit anzutreffen.

«Schöpfung bewahren» in der minichile

Das neue Schuljahr startete in der minichile mit einer neuen Konzeption. Diese ist stark erlebnisorientiert und schafft Brücken zur Lebenswelt der Kinder. Die Vertiefung des biblischen Bezugs können die Kinder aktiv mitgestalten. Mit den Waldtagen in den Herbstferien und drei Gartenmorgen im Frühling liegt ein klarer Schwerpunkt auf dem Thema «Bewahrung der Schöpfung». Die Kinder werden für einen achtsamen Umgang mit der Natur sensibilisiert und erleben ihre Selbstwirksamkeit beim Säen und Ernten.

Im November verwandelten die Kinder der minichile unter der Leitung von Corina Hungerbühler und Sina Begni die Jurte in einen Stall. Die Kinder leisteten mit der Gestaltung eines riesigen Adventskranzes einen engagierten Beitrag für die Gemeinschaft. Der Adventskranz fand während der Adventszeit grosse Beachtung bei den Besucherinnen und Besuchern vor Ort, aber auch auf Facebook und Instagram. Die Umstellung auf diese neue Form der minichile stand unter einem gu-

ten Stern. Es war möglich, mit nur ganz leichten Anpassungen, alles durchzuführen.

Bibelschatzkiste und bunte Schmetterlinge

Die Ausfälle der anderen Unterrichtsangeboten konnten Corina Hungerbühler, Liliane Schurter und Sina Begni mit Videos, Hörspielen und einer Bibelschatzkiste, die auf unserer Webseite aufgeschaltet wurden, ein wenig auffangen.

Im Lockdown schrieben die älteren Kinder aus dem Unterricht Briefe und die jüngeren gestalteten mit viel Leichtigkeit bunte Fensterschmetterlinge für Menschen, die keine Besuche mehr empfangen durften. Diese Aktion stiess auf vielfältige und begeisterte Resonanz.

Jugend

Neu dabei:

unser neuer Jugendarbeiter

Mit Angelo Nieto gelang es der Kirchenpflege einen sehr motivierten Jugendarbeiter zu gewinnen. Angelo Nieto hat die herausfordernde Aufgabe übernommen, das neue Konzept der Jugendarbeit zu initiieren und umzusetzen. Das ist ihm bereits sehr gut gelungen. So sorgte er mit einem Startanlass bei den Elternabenden für

Einwohnerstatistik

Evangelisch-reformiert	4351 (4430)
Römisch-katholisch	5449 (5534)
Übrige, Konfessionslose	11 156 (10 671)

Kircheneintritte

Frauen	0	(2)
Männer	1	(0)
Kinder	0	(2)

Kirchenaustritte

Frauen	31	(30)
Männer	29	(29)
Kinder	1	(3)

Total Kollektenerträge:

Fr. 21 340.85	(43 112.55)
---------------	-------------

Zahlen in Klammern Berichtsjahr 2019

Impressum

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Redaktion: Kirchgemeinde Kloten

Herausgeberin:
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Kloten
Kirchgasse 30, 8302 Kloten
Telefon 044 815 50 80
sekretariat@ref-kloten.ch

Gestaltung: www.kolbgrafik.ch
Druck: www.schellenbergdruck.ch



Adventskranz in der Jurte



Schmetterlinge vom Strick-Himmel

Ausflug mit Jugendlichen



ein gemütliches Ambiente mit einem feinen Znacht und der lebendigen Vorstellung der neuen Gestaltung der Konfirmationsarbeit.

Small groups

In diesem Jahr starteten die «small groups» als Bestandteil des neuen Konzepts der Konfirmationsarbeit. Durch Treffen in kleinen Gruppen werden Themen und Interessen der Jugendlichen aufgegriffen und erlebnisorientiert vermittelt. So engagierten sich beispielsweise die «Alle-rechten», eine der small groups, für den Tierschutz und backten Hundeguetzli für die Waisen im «Tierheim Pfötli».

Jugendwettbewerb

Eine andere small group, die «Jägermeister», nahm an einem Jugendwettbewerb zum Thema «Frieden» teil, den sie mit einem fabelhaften 3. Platz belegte. Andere spannende Projekte mussten vorerst auf die Wartebank geschoben werden. Sie warten darauf, so bald als möglich in die Tat umgesetzt zu werden.

Ein rätselhafter Abend

Bei einer feinen Pizza tüftelten die jungen Erwachsenen an trendigen Events für ihre Altersgruppe, wovon wir schon einige mit Erfolg

umsetzen konnten. Die grossen Highlights an diesem Abend waren der Ausbruch aus einem Escape-Room und die Gemeinschaft von jungen, motivierten Menschen, die bereit sind, sich für die Kirche stark zu machen.

@ref.youthspace

Wer miterleben möchte, was im Jugendbereich läuft, bekommt einen lebendigen Eindruck auf dem neuen Instagram Account der Jugendarbeit Kloten.

Alter und Generationen

Wir bleiben verbunden

Claudia Eichenberger und Mandy Eisenbeiss engagierten sich mit sorgsamem Taten, um die Nähe zu älteren und hochbetagten Menschen trotz Distanz aufrecht zu erhalten. Ein wichtiger Zugang der Verbundenheit war die Kontaktaufnahme über das Telefon. In vielen Gesprächen pflegten sie die Beziehungen weiter, teilten Sorgen, machten Mut und führten überraschende Gespräche, die motivierten, trotz aller Herausforderungen hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken.

Kartengrüsse

Die beiden Diakoninnen wandten sich an die älteren Menschen mit Briefen und persönlichen Worten.

Gemeinsam mit den Katechetinnen, Kindern und Erwachsenen wurden Kartengrüsse gestaltet und an verschiedene Menschen der Kirchgemeinde versandt. Die bunten Briefe brachten Farbe und Zuversicht in den Alltag der älteren Menschen. Es kamen Antwortbriefe mit einem herzlichen Dank an die Kinder und Familien zurück.

Kreative Hände

Punktuelle Aufrufe im «Lokal» liessen über die Klotener Gemeinde eine lose «Kreativgruppe» entstehen, die seither aus Werkstoffen Neues entstehen lässt: Geburtstagskarten, Geschenkverpackungen, kleine Präsente für Briefkästen und Geburtstagsgrüsse. Kreative Hände gestalten für andere attraktive und überraschende Hingucker.

Spargel und Erdbeeren zu Ostern

Ein besonders feines Zeichen der Verbundenheit lag in den Osternestern, den die Diakoninnen aus der Altersarbeit den Menschen in den Pflegeheimen überbrachten: Spargel und Erdbeeren aus Stammheim, gebettet auf Schokolade und dekoriert mit Blumentöpfchen und Frühlingsblumen aus dem eigenen Garten. Die

Dankbarkeit über die Freude der Bewohner und Bewohnerinnen sowie des Pflegepersonals brachte ein Zeichen gelebter Österlichkeit zum Ausdruck.

Adventskranzen

Trotz Einschränkungen kamen Deko-Fans und alle, die Kerzenschein und Tannenduft lieben, zu ihrem individuellen Adventskranz. Mandy Eisenbeiss stellte mit der tatkräftigen Unterstützung freiwillig Engagierter Pakete mit Tannengrün, Naturmaterialien, Draht und Papier zusammen. Die begrünten Schachteln wurden den AdventskranzbastlerInnen an die Haustüre geliefert. Dazu gab es auf YouTube ein Tutorial, in dem Mandy Eisenbeiss vorführte, wie man einen weihnachtlichen Kranz bindet.

Jubilarenefeier

Im September erwartete die Hochzeitsjubilareinnen und -jubilare ein Fest mit einem gediegenen Festmahl in drei Gängen, welches das Küchenteam für sie gezaubert hatte. Eingeladen waren die Ehrengäste auch zur Aufnahme origineller Bilder in der Fotobox, die sie als Erinnerung gleich mit nach Hause nehmen durften.



Konfirmation von Samstag, 22. August 2020



Konfirmation von Sonntag, 23. August 2020



Waldtage

Va bene – der Besuchsdienst

Der Besuchsdienst «va bene», ein Angebot der reformierten Landeskirche Zürich, das in Kloten mit der katholischen Kirche und dem Verein freiwillig@kloten angeboten wird, erfuhr 2020 ein Revival. Es gelang Mandy Eisenbeiss in den Sommermonaten vier neue Tandems zu vermitteln und damit gute Voraussetzung zu schaffen, für die geplante Schulung für die Freiwilligen, die ältere Menschen besuchen und begleiten möchten.

Freiwillig engagiert

Das freiwillige Engagement und die Beteiligung an der Gestaltung des Gemeindeaufbaus ist von unschätzbarem Wert. Obwohl die Freiwilligen selbstverständlich Teil der Kirchgemeinde sind, ist ihr Engagement nicht selbstverständlich. Freiwillig engagierte Frauen und Männer investieren ihre Zeit, ihr Herzblut, ihre Fähigkeiten und ihre Ideen, damit Gemeinde gelingt. Das halten wir uns immer wieder, dankbar über ihren grossartigen Einsatz, vor Augen. Allen Freiwilligen, die sich beherzt, zuverlässig und inspiriert für andere und für eine lebendige Kirchgemeinde engagieren, danken wir ganz herzlich.

*Claudia Lips Furler,
Gemeindeaufbau*

Aus dem Pfarramt

Allgemein

Das Jahr 2020 war für das Pfarrteam insgesamt geprägt durch die herausfordernde Situation der Corona-Krise und einen wiederum sich einstellenden Wechsel auf der Pfarrstelle für Konfirmations- und Jugendarbeit. Diese Stelle konnte leider noch nicht fest besetzt werden und in der Vertreterschaft löste Pfarrerin Christine Diezi-Straub am 1. September unseren geschätzten Kollegen Beat Gossauer ab, nachdem dieser noch die wegen Corona verschobene Konfirmationsfeiern im August durchführen konnte.

Bei der Begrüssung von Christine im Gottesdienst sagte ich: *«Ein Blick auf die schnellen Personalwechsel auf unserer Pfarrstelle für Konfirmand*innen und Jugendliche hier in Kloten mag den Eindruck erwecken, es handle sich nicht nur um einen heissen Stuhl, sondern gar um ein Himmelfahrtskommando... Das ist nicht schön und wird unseren Jugendlichen in der Gemeinde nicht gerecht. Sie haben Besseres verdient: Unsere persönliche Zuwendung und unser Zuhören. Unsere professionelle Wegbegleitung und unser Vorbild. Ihren eigenen Freiraum, angeleitet*

und begleitet Verantwortung zu übernehmen und Kirche der Zukunft mitzugestalten. Ihren eigenen Freiraum, wertgeschätzt zu experimentieren, um die eigene Identität im Wandel zu stabilisieren. Gemeinsame Orientierung im Glauben und Perspektiven für gelingende Lebensführung. Das sind wir ihnen als Gemeinde und im Pfarrteam schuldig, da haben wir Verantwortung und eine grosse gemeinsame Aufgabe. Schön, dass Du trotz des Himmelfahrtskommandos da bist und diese verheissungsvolle und segensreiche Aufgabe bei uns übernimmst.»

Wir hoffen, die Pfarrstelle bald fest und stabil für unsere Jugendlichen zu besetzen.

Die Zeit ohne gefeierte Gottesdienste in der Kirche von der Passionszeit bis Pfingsten wurde durch neue gottesdienstliche Formate im Internet überbrückt: Predigt und Musik in der Kirche, Gespräche im Kirchenpark, Kurzvideos und Podcast. Diese sind unter der Rubrik «Gottesdienst und Musik» im Jahresbericht gewürdigt.

Die hier gemachten speziellen Erfahrungen und auch die positiven Rückmeldungen aus der Gemeinde lassen die Frage virulent bleiben, ob und in welcher Form

das Pfarrteam in Zukunft via Instagram, Facebook oder anderen Online-Kanälen präsent sein will oder sollte.

Familie und Kinder

Das gemeinsame, feiernde Miteinander hatte sehr gelitten. Taufen wurden verschoben und manches andere durfte nicht stattfinden. Begegnungen waren sehr reduziert, da verständlicherweise manche Familien eine Ansteckung fürchteten, welche die ganze Familie in Quarantäne zwang, was zu einer ungeheuren Belastung des Familienlebens führte.

Ein Highlight für alle und eine Insel der Entspannung war das Familienwochenende im Spätsommer. Gemeinsam erlebten 10 Familien ein Wochenende mit Abstand vom Alltag auf den Spuren des Murmeltiers Amdo in Amden am Walensee, welches den wahren Schatz des Lebens in Freundschaft und Liebe fand. Gespräche und Gemeinschaft, ernsthaftes Nachdenken und ausgelassenes Spielen, Geniessen der Natur und Feiern der Schöpfung im Familiengottesdienst in der Bergkirche... Eine Oase heiteren Glücks inmitten der einengenden Besorgnis. Gott sei Dank!

Familienwochenend Amden



Familienwochenend Amden



Auf dem Weg zur Konfirmation

Mit dem neuen Konzept und vielen Ideen gestartet, wurde aufgrund der Pandemie auch dieses Jahr Vieles anders als gedacht und Manches abgesagt. So wurde aus dem Cupcake-Stand am Basar genauso nichts, wie aus der Idee, dass sich die grösste small group «XXD» mit Randständigen hätte treffen wollen. Auch das Konfirmand*innenweekend in München konnte nicht durchgeführt werden.

Bald war auch ein wirkliches Treffen nicht mehr möglich, so dass wir uns per WhatsApp oder im E-Mail-Briefkasten zusammenfinden mussten. Apropos Briefkasten: Vor Weihnachten, zeichneten und schrieben die «XXD»-ler Weihnachtskarten als kleinen Ersatz von adventlichen Besuchen oder schickten sogar ein Video mit musikalischen Grüßen.

Schwachstellen, die sich im Verlauf der Arbeit gezeigt haben, werden ausgebessert – aber was Corona noch alles für diesen Jahrgang bedeuten wird, ist jetzt noch nicht abzusehen. So bleibt es uns einfach, allen einen guten Abschluss der obligatorischen Schulzeit und einen gesegneten Einstieg ins Erwachsenenleben zu wünschen.

Erwachsenenbildung, Alter und Generationen Glaube in schwierigen Zeiten

Die Vortragsreihe im Rahmen der ökumenischen Seniorenbildungsreihe nahm das Kriegsende vor 75 Jahren zum Anlass und widmete sich zwei Persönlichkeiten, deren Leben unter der Tyrannei der Nationalsozialisten ein Ende nahm, deren Ausstrahlungskraft aber bis heute andauert. Yvonne von Arx sprach über die deutsche Philosophin und Frauenrechtlerin jüdischer Herkunft Edith Stein, die später in den Orden der «Unbeschuhten Karmelitinnen» eintrat und fortan den Namen Schwester Teresa Benedicta a Cruce trug. Sie starb am 9. August 1942 im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau wo sie «als Jüdin und Christin» inhaftiert war. Der deutsche Theologe Dietrich Bonhoeffer wurde durch Pfr. Oliver Jaschke vorgestellt. Es zeigte sich, dass der durch den Glauben an Gott motivierte Leitsatz «nichts aus sich machen» Voraussetzung dafür war, sein Leben zugunsten der von Naziregime Unterdrückten im Widerstand aufs Spiel zu setzen.

Weihnachtsbrief

Die zweite Coronawelle machte es nötig, erneut alternative Kontaktwege mit der Gemeinde zu su-

chen. Unter tatkräftiger Mithilfe des Teams der Mitarbeiterinnen von Alter&Generationen, sowie des Sekretariats wurde ein Weihnachtsbrief an alle über 65-Jährigen verschickt. Hoherfreulich gestaltete sich das Echo auf den Brief in Form zahlreicher Rückmeldungen, die das Interesse an weiterer Kommunikation per Brief oder E-Mail zum Ausdruck brachte.

*Das Pfarrteam
Oliver Jaschke,
Christine Diezi-Straub,
Jürgen Wieczorek*

Gemeindekonvent

Im Mai haben wir Corina Hungerbühler, unsere Konventsleiterin nach drei intensiven Jahren aus ihrer Funktion verabschiedet. Wir sind dankbar für den grossen Einsatz, den sie in ihrer Amtsperiode für die Mitarbeiterschaft geleistet hat!

Mit dem Wechsel der Konventsleitung zu Adina Liebi wurde die Rolle des Gemeindekonvents und der Konventsleitung zu einem Thema, das uns beschäftigt hat. Gespräche unter den Mitarbeiter*innen, der Pfarrschaft und der Kirchenpflege haben dieser Auseinandersetzung Raum geboten und es gab Gelegenheit über dieses Organ des Gemeindekonvents zu reflektieren.

Aufgrund der Corona-Situation konnten, abgesehen von notwendigen Sitzungen, keine gemeinschaftlichen Treffen stattfinden. Wir hoffen sehr, dass wir dieses Zusammensein, das uns als Mitarbeiterschaft trägt, im nächsten Jahr nachholen können.

Adina Liebi, Konventsleitung

Musik und Gottesdienst

Am Sonntag, den 22. März 2020, feierten wir unseren ersten Gottesdienst zu Karfreitag «online». Was mit Spannung erwartet wurde, gab Anlass zur Begeisterung und Dankbarkeit zugleich. Begeisterung über die nahbare Liturgie mit eindrücklicher Predigt von Pfarrer Oliver Jaschke und Orgelmusik von Preslava Lunardi. Dankbarkeit über eine vertraute Pfarrperson, die aus unserer Kirche das Wort an uns richtete. Auf diese Weise feierten wir trotz Distanz gemeinsam Gottesdienst und fühlten uns in der Gemeinschaft aufgehoben.

Während der folgenden zwei Monaten übertrugen wir regelmässig Gottesdienste, die von unseren Pfarrern Jürgen Wieczorek und Oliver Jaschke sowie des Pfarrstellenvertreters Beat Gosauer feierlich gestaltet und von Lukas Bärlocher lebendig verfilmt wurden.

Urban Gardening



Wintereinbruch 1. Dezember 2020



Pfr. Oliver Jaschke bei Aufnahmen für einen Online-Gottesdienst

Am 31. Mai durften wir unter Einhaltung des gebotenen Schutzkonzeptes wieder in unserer Kirche Gottesdienst feiern. Dies wurde von unseren Kirchengängern sehr geschätzt. Da das gemeinsame Singen nicht erlaubt war, wurden die Gottesdienste musikalisch und mit Gesang durch Adina Liebi, Preslava Lunardi und verschiedenen Solisten begleitet. Am 22. und 23. August fanden die im Juni vorgesehenen Konfirmationen doch noch statt und am 30. August wurde Pfarrer Beat Gossauer feierlich verabschiedet.

Am Erntedankgottesdienst fand die Verabschiedung von Pfarrer Jost Ohler, Präsident a.i., mit einem bayrischen, herbstlichen Apéro statt. Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Freiwilligen für die wunderschöne Blumenpracht in der Kirche und dem gelungenem Apéro danach.

Leider konnte dieses Jahr am 3. Advent kein Weihnachtsspiel stattfinden. Pfarrer Jürgen Wiczorek und Pfarrer Oliver Jaschke gestalteten Nichtsdestotrotz einen schönen, besinnlichen Abendgottesdienst.

Gospel Joy

Ein besonderes musikalisches Highlight waren die Videos des Chors «Gospel Joy», der sich un-

ter der Leitung von Adina Liebi auf virtuellem Weg zusammengeschlossen und Musik zum Erklängen gebracht hat!

Gespräche im Park

Neben den Gottesdiensten entwickelten die Pfarrpersonen unter der Mitwirkung von Adina Liebi das neu entwickelte Format «Gespräche im Park». Ein lebendiger Dialog zu Glaube und Leben, musikalisch untermalt im Park vor der Kirche. Freiwillige haben sich dabei mit eigenen Handyvideos beteiligt sowie bei der Mitentwicklung und Aufzeichnung der Formate massgeblich mitgewirkt. Wir danken allen Beteiligten von Herzen für ihr engagiertes Mitgestalten!

Margrit Fröhlich, Kirchenpflegerin Musik und Gottesdienst

Liegenschaften

Das Jahr 2020, welches ruhig startete, wurde bereits früh durch erste Massnahmen gegen die unkontrollierte Verbreitung der ansteckenden Krankheit gezeichnet. Unser Sigristen- und Hauswarte-Team reagierte schnell auf die Vorgaben betreffend Desinfektion, das Tragen von Masken und Mindestabstand. Da es bei unseren Händlern zu Lieferengpässen kam, waren wir gezwungen un-

übliche und weitere Wege zu gehen. Zum Glück konnte uns auch das Holzbauteam von Richard Frischknecht unbürokratisch und äusserst kurzfristig Ständer für die Desinfektionsspender zusammenbauen und vom Samstag auf den Sonntag noch mit einem zweiten Anstrich versehen, damit sie um 9.30 Uhr sicher in der Kirche die ersten Besucher mit Desinfektionsmittel «bedienen» konnten. Die Ständer sind noch heute in der Kirche und im Kirchgemeindehaus zu finden und bewähren sich tagtäglich. Herzlichen Dank für den Einsatz.

Unser Hausdienst war in den Gebäuden an der Kirchgasse und der Dorfstrasse im Einsatz, um die Räumlichkeiten blitzblank geputzt und desinfiziert den Besuchern und Mitarbeitenden zu übergeben, was wir alle sehr schätzten, vielen Dank!

Die Massnahmen der Pandemie, war ein ständiges Thema für die Sigristen und das Hauswarte-Team, da immer wieder neue Vorschriften dies und das forderten, was immer zeitnah umgesetzt werden musste. Dies geschah speditiv, mit viel Einsatz und auch Fantasie, damit der Besuch in der Kirche und auch in den anderen Gebäuden der reformierten Kirche Kloten so rei-

bungslos wie möglich und stets regelkonform stattfinden konnte.

Leider wurden viele Anlässe, Konzerte, Vorfürungen und Feiern abgesagt, da entweder die Zahl der Teilnehmer zu stark limitiert war oder gar nicht gesungen oder gespielt werden durfte. Daher sind die Einnahmen aus Vermietungen im Jahr 2020 sehr bescheiden ausgefallen und viele Räume standen hauptsächlich leer.

Zusätzlich kam auch noch das neue Wohnhaus am Reutlenweg in die Obhut des Hausdienstes, mit den üblichen Hausarbeiten in und ums Haus herum. Vor allem die Schneeräumung bei der Garageneinfahrt war eine schweisstreibende Angelegenheit im Winter.

An der Kirchgemeindeversammlung vom Herbst wurde der Umbau des Wohnhauses an der Petergasse 24 beantragt und genehmigt. Die Eingabe des Baugesuchs erfolgte unmittelbar danach und der Start wurde auf Mitte März 2021 angesetzt mit einer Umbauzeit von ca. 1½ Monaten.

Leider zwang uns die zweite Welle wiederum zu vielen Einschränkungen im täglichen Betrieb und in der Kirche. Das Sigristenteam konnte jedoch eine

Apéro Corona conform



Dekoration am Erntedank Gottesdienst

Direktübertragung der Gottesdienste in den grossen Saal des Kirchgemeindehauses einrichten, um bei grösseren Anlässen mehr Teilnehmer zuzulassen. Dies klappte sehr gut und kam bei den Besuchern gut an.

Wir hoffen für 2021 wieder einmal Konzerte und Anlässe mit vielen Teilnehmern und fröhlichen Gesichtern durchführen zu dürfen.

*Marcel Gisel,
Kirchenpfleger Liegenschaften*

Finanzen

Schwierige Zeiten

Wir haben gute Zeiten hinter uns. Wir konnten unsere Kirche innen erneuern, die Orgel renovieren, das Atrium umbauen, den Spielplatz und die Jurte in Betrieb nehmen und schlussendlich auch das Mehrfamilienhaus Reutlen bauen. Die finanziellen Mittel dazu kamen dabei hauptsächlich auch aus juristischen Steuereinnahmen. Damit ist nun Schluss.

Covid-19 hat uns schmerzlich aufgezeigt, dass die Abhängigkeit von einer Branche – nämlich dem Flughafen und all seinen nahen Betrieben – auch ein grosses Klumpenrisiko darstellen kann. Die Steuereinnahmen sind massiv eingebrochen. Sie haben sich faktisch halbiert.

Nun, wir wollen nicht nur klönen, wir müssen nach vorne

schauen. Genau das hat die Kirchenpflege gemacht und bereits die Weichen für die Zukunft gestellt. Viele Bereiche wurden angeschaut und einige Massnahmen umgesetzt, damit wir 2021 und in den Folgejahren die tieferen Einnahmen ausgleichen können.

Für 2020 konnten wir allerdings nur noch punktuell reagieren. So überrascht es nicht, dass der Jahresabschluss 2020 mit einem negativen Resultat von Fr. 1 970 568.22 abschliesst. Zwar konnte der Aufwand gegenüber 2019 um rund eine halbe Million auf Fr. 4 682 391.61 gesenkt werden. Gleichzeitig sanken aber die Steuereinnahmen gegenüber 2019 um rund 2,7 Millionen Franken, was einen Gesamtertrag von Fr. 2 711 823.39 ergibt. Der grosse Verlust im Jahr 2020 können wir mit unserem Eigenkapital gut und problemlos auffangen. Auch die Liquidität ist noch gewährleistet. So gesehen schmerzt uns dieser «Ausrutscher» natürlich, aber wir können ihn verkraften.

Allerdings können wir maximal zwei solche Jahre ohne Massnahmen überstehen. Wir gehen davon aus, dass wir auch 2021 noch einen grossen Verlust einfahren müssen. Ab 2022 sollen dann alle getroffenen Massnahmen greifen, sodass die Rechnung wieder langsam ins Lot kommt. Und natür-

lich hoffen wir, dass sich die Auswirkungen von Covid-19 auf die Wirtschaft in Kloten wieder langsam normalisieren.

Zum Schluss aber auch eine gute Nachricht. Das Projekt MFH Reutlen konnte abgeschlossen werden. Alle Wohnungen sind vermietet. Der Baukredit konnte im Rahmen der genehmigten Gelder eingehalten werden und schlussendlich steuert die Liegenschaft mit ihren Mieteinnahmen gerade in der jetzigen Zeit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Liquidität.

Ich danke allen Mitarbeitenden und Behördenmitglieder für die Unterstützung in dieser schwierigen Zeit und das Mittragen der vielfach unpopulären Massnahmen.

Heiri Brändli, Finanzen

«Wir hoffen für 2021 wieder einmal Konzerte und Anlässe mit vielen Teilnehmern und fröhlichen Gesichtern durchführen zu dürfen.»

*Marcel Gisel,
Kirchenpfleger Liegenschaften*

Pfarramtliche Handlungen

- Taufen
9 Mädchen (4) und 7 Jungen (8)
- Keine Trauungen
- Konfirmation
11 Mädchen (11) und 9 Jungen (10)
- Bestattungen
23 Männer (27) und 17 Frauen (34)

*Zahlen in Klammern
Berichtsjahr 2019

Mutation Personal

Eintritte

- Singa Begni
- Angelo Nieto

Austritte

- Claudia Schickli
- Prisca Wintsch



Erntedank Dekoration



Coronamassnahmen